



JUNGES KURZFILM FESTIVAL HAMBURG

Kurzfilmprogramm:

NEON – Coming-of-Age



KURZFILM
AGENTUR
HAMBURG



Junges Kurzfilm Festival Hamburg Mo & Friese | Kurzfilm Agentur Hamburg e.V. | Leitung: Lina Paulsen
Bodenstedtstr. 16 | 22765 Hamburg | moundfriese.shortfilm.com
moundfriese@shortfilm.com | 040-39 10

63-29



Mo&Friese
junges Kurzfilm
Festival Hamburg



Moundfriese
[moundfriese_neon](https://www.instagram.com/moundfriese_neon)

Einleitung

Weil Film mehr ist, als sich berieseln zu lassen!

Audiovisuelle Medien begleiten unseren Alltag. Schon im frühen Kindesalter wird man sowohl direkt als auch indirekt mit ihnen konfrontiert. Das Vermögen, Filme sinnverstehend aufzunehmen, ist daher eine wichtige Kulturtechnik der modernen Gesellschaft. Dieses Vermögen ist uns nicht angeboren, sondern muss erst erlernt werden. Folglich sind Filme nicht nur eine Ware, welche konsumiert wird, sondern vielmehr ein Element einer Kultur, das der*die Zuschauer*in aktiv verarbeitet.

Diese aktive Verarbeitung besteht in teilbewussten kognitiven und emotionalen Prozessen, die während und nach dem Filmerlebnis stattfinden und die auch unsere Wahrnehmung der Welt nachhaltig beeinflussen. Deswegen ist gerade bei Kindern und Jugendlichen eine bewusste Auseinandersetzung mit den Medienprodukten, in diesem Falle Kurzfilmen, die über das pure Filmerleben hinausgeht, von großer Bedeutung.

Die Kurzfilmprogramme der diesjährigen Kinowochen eröffnen den jungen Betrachter:innen einen Blick auf unterschiedliche Kulturkreise und/oder zeigen neue Facetten der eigenen Kultur.

Die internationale Filmauswahl spiegelt die Multikulturalität der Welt wider und lässt das junge Publikum in spannende, neue Sphären eintauchen. Die internationalen Kurzfilme helfen verstehen, werfen Fragen auf und regen so zum Nachdenken und zur Auseinandersetzung mit fremder und eigener Kultur an.

Die Kurzfilme zeichnen sich jedoch nicht nur durch ihre inhaltliche Vielfalt aus, sondern auch durch die verschiedenen Produktionsarten. So finden sich neben populärerem Formen wie dem fiktionalen Kurzspielfilm und dem Animationsfilm auch Dokumentar- und Experimentalfilme in unseren Programmen. Durch die Bandbreite an unterschiedlichen Filmgattungen wird ein kreativer Umgang mit dem visuellen Medium angeregt und dem jungen Publikum gezeigt, wie groß und bunt die Filmlandschaft eigentlich sein kann.

Kurzfilme stellen zudem eine überaus geeignete Form dar, in kurzer Zeit Einblicke in unterschiedliche Erzählungen und Geschichten zu geben. Die Konzentration der jungen Zuschauer*innen wird folglich nicht überbeansprucht.

Durch die altersgerechten Moderationen im Kino und die Möglichkeit, den Filmemacher*innen Fragen zu stellen, wird noch eine weitere Verständnisebene in Bezug auf Film und Filmproduktion geschaffen.

Wir wünschen Ihnen und den Kindern einen spannenden, anregenden und unterhaltsamen Kinobesuch und viel Freude bei der Vor- und Nachbereitung.

Ihr Mo&Frieese Team

Papillon

Frankreich 2024 | Florence Miailhe | Animation | 15 Min



Themen und Inhalt:

Lebensgeschichte, Familie, Sport, Schwimmen, Nationalsozialismus, Holocaust

Beim Schwimmen im Meer erinnert sich ein Mann an die Stationen seines Leben. Glückliche, ruhmreiche und traumatische.

Filmbesprechung

Um den Inhalt des Films mit den Jugendlichen zu besprechen, können folgende Fragen gestellt werden:

- Welche Geschichte wird in „Papillon“ erzählt?
Antwort: Der Film beruht auf der Lebensgeschichte von Alfred Nakache.
- Aus welcher Perspektive wird die Geschichte erzählt?
Antwort: Aus der Perspektive des Protagonisten Alfred Nakache.
- Was hat der Filmtitel mit dem Inhalt zu tun?
Antwort: Der Film heißt Papillon, das ist französisch und wird übersetzt mit Schmetterling. Schmetterling ist einer der vier Hauptschwimmstile beim Wettbewerbsschwimmen.

Es ist auch als "Delfin" bekannt, da die Schwimmbewegung einem Delfin ähnelt, der durch das Wasser gleitet. Der Schmetterlingsschwimmstil ist bekannt für seine anspruchsvolle Technik und seine kraftvolle Bewegung.

- Welches technische Stilmittel zieht sich durch den Kurzfilm?

Antwort: Der Bezug zum Wasser wird immer wieder aufgenommen. Durch das Ein- und Auftauchen werden die verschiedenen Erinnerungen und Zeitsprünge in einen Zusammenhang gesetzt.

Der Kurzfilm thematisiert die Geschichte des Holocausts und die Bedeutung von Widerstand und Überlebenswillen durch die inspirierende Lebensgeschichte von Alfred Nakache. Hier bietet es sich an die Thematik tiefergehend mit den Schüler*innen zu besprechen.

Einführung in das Thema:

- Vorwissen über Alfred Nakache: Sammeln Sie gemeinsam mit den Schüler*innen einige grundlegende Informationen über Alfred Nakache und seine Bedeutung als Sportler und Holocaust-Überlebender. Dazu können Informationen über den Holocaust, die historischen Hintergründe und die Auswirkungen auf die jüdische Gemeinschaft recherchiert oder gesammelt werden.

Alfred Nakache wurde am 18.02.1915 in Algerien geboren und starb am 28.10.1993 in Frankreich. Er war ein Athlet, der große Erfolge sowohl im Schwimmen als auch im Wasserball erzielte. Seine Karriere als Schwimmer begann in den 1930er Jahren, als er in Algerien trainierte. Später zog er nach Frankreich, wo er 1937 die französische Staatsbürgerschaft erhielt und mehrere nationale und internationale Rekorde aufstellte sowie Meisterschaften gewann.

Sein Leben wurde stark von den Ereignissen des Holocausts beeinflusst. Während des Zweiten Weltkriegs wurde er von den Nazis gefangen genommen und in verschiedene Konzentrationslager deportiert. Trotz der extremen Bedingungen und der Grausamkeiten des Lagers setzte Nakache seine Leidenschaft für das Schwimmen fort und fand Trost und Stärke in seinem Sport.

Nach dem Krieg kehrte Nakache nach Frankreich zurück und setzte seine Schwimmkarriere fort. Er repräsentierte Frankreich bei den Olympischen Spielen von 1948 in London, wo er als Teil der französischen Wasserballmannschaft eine Bronzemedaille gewann. Nakache blieb weiterhin aktiv im Schwimmsport und war auch als Trainer tätig.

Alfred Nakache wird nicht nur für seine sportlichen Leistungen, sondern auch für seine Standhaftigkeit und seinen Überlebenswillen während des Holocausts verehrt. Er ist der Einzige, der im Vernichtungslager war und vorher wie nachher an Olympischen Spielen

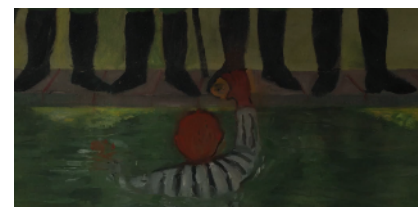
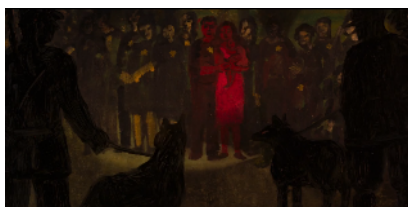
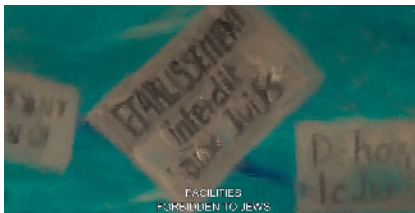
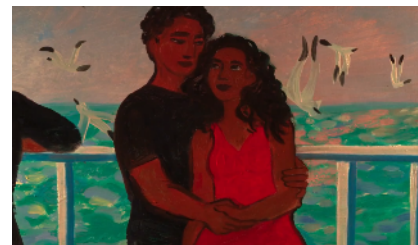
teilnahm. Er schwamm 1936 in Berlin, 1948 in London. Und 1944 in Auschwitz. Seine Lebensgeschichte dient als inspirierendes Beispiel für Widerstand und Überleben in dunkelsten Zeiten.

Vertiefende Quellen: Alfred Nakache „Der Freischwimmer“:

<https://www.faz.net/aktuell/sport/mehr-sport/reiten/alfred-nakache-schwamm-bei-olympia-und-in-auschwitz-13910911.html>

Vertiefung in die Thematik und den Film:

- Im Film gibt es mehrere Schlüsselereignisse und Bilder aus den Erlebnissen des Protagonisten. Welche sind den Jugendlichen besonders in Erinnerung geblieben? Besprechen Sie Filmelemente und deren Zusammenhang zu der Zeit des Nationalsozialismus.





Themenschwerpunkte: Schwimmsport, Nationalsozialistische Machtübernahme, Holocaust, Verfolgung, Arbeitslager, Tod, Freundschaft

Forschungsprojekt

Sie können die Schüler*innen bitten weiterführende Recherchen über andere Sportler oder Persönlichkeiten durchzuführen, die während des Holocausts eine ähnliche Rolle wie Alfred Nakache gespielt haben. Sie können einzeln oder in Gruppen jeweils eine Persönlichkeit auswählen und eine ausführliche Recherche über ihr Leben, ihre Erfahrungen während des Holocausts und ihre sportlichen Leistungen durchführen. Die Ergebnisse können im Plenum präsentiert werden. Mögliche Sportler*innen wären: Greta Beer (Schwimmerin), Helene Mayer (Fechterin), Rudi Ball (Fußballer), Hannes Löhner (Fußballer)

Cura Sana

Spanien 2023 | Lucía G. Romero | Kurzspielfilm | 18'09 Min



Themen und Inhalt:

Gewalt, Schwestern, Beziehung, Freundschaft, Verantwortung

Jessica leidet unter ihrem gewalttätigen Vater und lässt diese Wut an anderen aus. Heute durchbricht sie den Kreislauf.

Filmbesprechung

Um den Inhalt des Films mit den Jugendlichen zu besprechen, können folgende Fragen gestellt werden:

- Wie verändert sich Jessicas Verhalten im Laufe des Films und welche Ereignisse tragen dazu bei?
Antwort: Zu Beginn des Films erleben wir Jessica sehr gewalttätig, da sie eine Mitschülerin verprügelt. Auch in ihrem Gesicht sind Wunden zu erkennen. Sie ist verletzt, aufgebracht und genervt. Als ihre Mutter sie dann noch anruft um sie um einen Gefallen zu bitten und mit ihrer Schwester einkaufen zu gehen, ist der Höhepunkt ihrer schlechten Laune erreicht. Die Erleichterung tritt ein, als sie die Lebensmittel abgeholt haben und auf Freundinnen treffen. Sie kann lachen, fühlt sich frei und ist verliebt. Sie wird zurück in das Unglück gerissen, als ihr Vater sie plötzlich anruft und sich bei ihr beschwert. Gestresst sucht sie nach ihrer Schwester,

die die Verantwortung für den zuvor besorgten Einkauf übertragen bekommen hat und dieser im Meer gelandet ist. Sie ist wütend, verzweifelt und hat vermutlich Angst vor den Konsequenzen, sodass sie impulsiv Alma schlägt und sie beleidigt. Als sie die Geschehnisse und die Worte ihrer Schwester reflektiert, passiert ein Umschwung, sie bereut ihre wutgeladenen Entscheidungen und beschließt, sich zu verbessern.

- Welche Entscheidungen trifft Jessica und welche Konsequenzen haben diese für sie und Alma?

Antwort: Jessica reagiert in vielen Situationen sehr impulsiv und genervt, weswegen sie fast die Chance verspielt, Lebensmittel abzuholen. Alma schreitet in dieser Situation ein und schafft es mit ihrer netten Art die Frau zu überzeugen.

Als die beiden an den Strand gehen, treffen sie auf ihre Freundinnen und Jessica überlässt den Einkaufstrolley Alma. Diese Entscheidung kostet die beiden letztendlich den ganzen Einkauf, welcher ins Meer geworfen wird, nass und unbrauchbar wird und die beiden vermutlich großen Ärger mit ihrem Vater einbrockt.

- Welche Rolle spielt die Gewalterfahrung durch den Vater für die Entwicklung der beiden Schwestern?

Antwort: Jessica ist sehr durch die Gewalterfahrungen ihres Vaters geprägt und überträgt dieses Verhalten auf ihren Alltag. Im Verlauf des Films können wir sehen, dass Jessica unter großem Stress steht und gemeinsam mit der Mutter in der Verantwortung ist für den Haushalt, den Einkauf und ihre kleine Schwester. Der Druck, der auf ihr lastet, gestaltet die Beziehung zu Alma als schwierig und ambivalent. Im Verlauf des Films entwickelt sich die Beziehung der beiden von einem gegeneinander zu einem miteinander und Jessica erkennt, dass sie und ihre Schwester zusammenhalten müssen.

- Wie könntet ihr Jessicas Gefühle und Handlungen nachvollziehen? Was können wir aus ihrer Situation lernen?

Vertiefende Diskussionsrunde

Eine moderierte Diskussion über die Themen Familie, Gewalt und persönliche Entwicklung könnte den Schüler*innen helfen, das Gesehene zu verarbeiten und eigene Ansichten zu reflektieren.

Dazu können die Schüler*innen auch vorab in Gruppen über die Auswirkungen von häuslicher Gewalt auf Kinder und Jugendliche nachforschen um Argumente zu sammeln um eine Basis für den Austausch zu schaffen.

Vertiefende Quellen:

- Hilfetelefon: Gewalt gegen Frauen. Link:
<https://www.hilfetelefon.de/gewalt-gegen-frauen/haeusliche-gewalt.html>
- Frauen gegen Gewalt:
<https://www.frauen-gegen-gewalt.de/de/infothek/haeusliche-gewalt/merkmale-und-tatsachen.html>
- Frauenhauskoordination:<https://www.frauenhauskoordinierung.de/themenportal/gewalt-gegen-frauen/folgen-der-gewalt/folgen-der-gewalt-fuer-kinder>
- SOS-Kinderdorf:
<https://www.sos-kinderdorf.de/spenden/wie-wir-helfen/familie/kinderarmut-vernachlaessigung-gewalt/haeusliche-gewalt-keine-angst>
- LVR Media: Kinder und Jugendliche als Mitbetroffene von Gewalt in Paarbeziehungen:https://www.lvr.de/media/wwwlvrde/jugend/service/arbeitshilfen/dokumente_94/jugend_mter_1/allgemeiner_sozialer_dienst/Empfehlung_Kinder_Gewalt_in_Paarbeziehungen.pdf

Liv

Schweden | Hillevi Gustafson | Kurzspielfilm | 10'23 Min



Themen und Inhalt:

Coming-of-age, Umzug, erster Eindruck, Schulwechsel, Vorbereitung

Liv verbringt die Nacht vor dem wichtigsten Tag ihres Lebens, dem ersten Tag an der neuen Schule, mit gründlichen Vorbereitungen.

Filmbesprechung

Um den Inhalt des Films mit den Jugendlichen zu besprechen, können folgende Fragen gestellt werden:

- Worauf bereitet Liv sich vor?
Antwort: Ihren ersten Tag am Gymnasium.
- Der Film ist in vier Kapitel unterteilt, welche sind das?
Antwort: 1. Haare, 2. Körper, 3. Outfit, 4. Auftreten
Welche Rolle spielt die große Schwester?
Antwort: Sie taucht immer wieder auf, klopft an der Tür oder will etwas von Olivia.
Die ist total gestresst und genervt davon, auch wenn die Schwester eigentlich mit ihr ganz nett redet. Sie ist älter und bewertet ihr Verhalten sozusagen, indem sie die

Situation relativiert, denn sie sagt es sei nicht so wichtig und interessiere ohnehin niemanden.

- Warum ist es Liv so wichtig?

Antwort: Der Beginn der Oberstufe ist definitiv ein sehr entscheidender Moment in ihrem Leben. Sie hat das Gefühl, alles richtig machen zu müssen, sicherzustellen, dass an diesem Tag alles an ihr perfekt ist. Es ist ein Neuanfang, vielleicht auch daran festzumachen, dass überall in ihrem Zimmer Umzugskisten stehen und sie neu in der Stadt zu sein scheint. Es ist wichtig für sie, dass sie gesehen wird und auch als Mensch gesehen wird, der sie sein möchte. Sie möchte sich ihre Identität aufbauen. Das lässt sich auch an ihrem Post erkennen unter dem sie schreibt *New Year, new me* – neues Jahr, neues Ich.

Der erste Eindruck

Für Liv ist der erste Eindruck total wichtig und sollte bestenfalls ein positiver sein. Doch wie können wir ihn bei neuen Begegnungen, einem Schulwechsel oder in neuen Situationen beeinflussen?

- Führt gemeinsam eine Diskussion über die Bedeutung des ersten Eindrucks. Teilt gemeinsam eure Erfahrungen und reflektiert, wie ihr positive oder auch negative erste Eindrücke bei anderen hinterlassen habt.
- Erstellt ein gemeinsames Board oder eine Liste mit Strategien zur Vorbereitung auf neue Situationen. Diskutiert, welche Ansätze am effektivsten sein können. Ihr könnt dabei auch besprechen, wie ihr mit dem Stress vorab umgeht. Falls relevant, können auch Strategien gegen Panikattacken besprochen werden.

Filmmusik

Filmmusik spielt eine entscheidende Rolle, da sie dazu beiträgt Emotionen, Gedanken, Stimmungen und Botschaften an die Zuschauer*innen zu vermitteln.

- Die Filmmusik wurde im Film so verwendet, dass wir uns in Olivia hineinversetzen können. Was hast du bei der Auswahl der Filmmusik bemerkt?

Antwort: Die Musik hat sehr gut hervorgebracht, wann Liv sich gut gefühlt hat und hoffnungsvoll war und wann Gefühle der Angst und Unsicherheit sie wieder überrannt haben.

Dafür wurde ein Wechselspiel aus etwas mystischerer, spannungsvollen Musik und Popmusik-Songs verwendet um ihre Gefühle zwischen Angst und Hoffnung darzustellen.

Aufgabe: Schreibe ein Drehbuch für einen Kurzfilm und wähle passende Musikstücke aus, um die Stimmung und Atmosphäre des Films zu unterstützen. Überlege, wie die Musik die Handlung und die Emotionen der Charaktere verstärken kann.

No Limits

Deutschland 2023 | Kilian Glassner | Dokumentarfilm | 8'31 Min



Themen und Inhalt

Sport, Selbstvertrauen, Behinderung, Barrierefreiheit

Angetrieben von großen Träumen springt Ben auf sein Brett und surft so mühelos, dass man nicht bemerkt, dass er blind ist.

Besprechung nach dem Film

Um den Inhalt des Films mit den Kindern zu besprechen, können folgende Fragen gestellt werden:

- Beschreibe Ben: Was ist sein Hobby? Wie betreibt er es und was ist daran bemerkenswert?
Antwort: Ben liebt es, zu surfen. Im Film surft er im Dunkeln auf einer Flusswelle. Er ist blind. Beim Surfen hat Ben einen Helm auf, der es ihm erlaubt, mit seinem Coach (sein Vater) über Funk zu kommunizieren. Darüber bekommt er Informationen, wann er auf die Welle kann und wie er am besten zurück zum Ufer schwimmt.

- Welche Eigenschaften von Ben kannst du im Film entdecken?
Antwortmöglichkeiten: z.B. ruhig, konzentriert, sportlich, mutig, motiviert, optimistisch
- Wie ist es für Ben zu surfen?
Antwort: Es macht ihm Spaß, er ist richtig gut darin. Er freut sich, wenn er die Welle steht, er kommt aber auch damit klar, wenn es mal fehlschlägt. Die kleinen und großen sportlichen Erfolge sind für ihn etwas Besonderes. Dass er blind ist, ist (insbesondere für Sehende) bemerkenswert, da es die Surfpraxis verändert und er sich mehr auf seine anderen Sinne verlässt. Für Ben wiederum ist dies ganz selbstverständlich (siehe Interview unten).

Weiterführende Fragen

Einerseits bietet sich der Film dafür an, Sehende und nicht sehende Kinder dafür zu sensibilisieren, was für ein guter Sportler Ben ist. Andererseits kann insbesondere mit sehenden Kindern reflektiert werden, dass Behinderung von außen gegeben ist, z.B. bei der Barrierefreiheit im Städte- und Häuserbau sowie beim Lernen, Sporttreiben oder Kulturangeboten. [Menschen werden in diesem Sinne behindert, teilzuhaben.](#)

Im Online-Interview mit dem [Surfers-Magazin](#) beantwortet Ben weitere Fragen. Geben Sie diese Fragen in die Runde und sammeln Sie die Vermutungen und Antworten der Kinder. Ergänzend können Sie seine Antworten vorlesen.

- Glaubst du, Ben hat Angst beim Surfen?
Antwort von Ben: „Angst in dem Sinne nicht. Ich fühle mich im Wasser sehr, sehr wohl. Auf der anderen Seite gehört natürlich auch ein gewisser Respekt zum Surfen dazu. Das ist ja auch wichtig und definitiv nicht fehl am Platz.“
- Hat Ben manchmal sogar weniger Angst, weil er die Größe einer ankommenden Welle nicht sieht?
Antwort von Ben: „Absolut. Es ist oft auch ein Vorteil, dass ich die Welle gar nicht sehe, sondern fühle. Ich konzentriere mich darauf, was ich auf der Welle machen muss und nicht auf die Welle an sich. Denn die Entscheidung, eine passende Welle auszusuchen, liegt ja bei meinem Coach und nicht bei mir. Weil ich ihm 100 % vertraue, mache ich mir über die Wellengröße selten Gedanken.“
- Ben's Motto ist: „Blindness is seeing with your imagination“ – was ist damit gemeint?
Antwort von Ben: „Ich brauche die Welle nicht zu sehen, ich fühle und höre sie und stelle mir dadurch vor, wo ich mich gerade auf ihr befinde.“ „(...) das ist absolut mein Motto, in Ergänzung mit meinem Instagram-Namen: *No Limits.*“ „Nachdem mir der visuelle Sinn fehlt, verlasse ich mich ganz auf meine anderen Sinne. Das ist einmal mein Gleichgewichtssinn bzw. Gespür, das heißt,

ich nehme mir die Rückmeldung, die mir mein Brett gibt. Zusätzlich strecke ich oft auch die hintere Hand ins Wasser und fühle die Welle. Ein sehr großer Aspekt ist mein Gehör. Wenn man ein bisschen darauf achtet und das übt, kann man über die Geräuschkulisse auch sehr viele Schlüsse über die Welle ziehen und sich dadurch ganz gut orientieren. Beim Eisbach höre ich zum Beispiel, wenn ich in der Nähe der Wand bin und im Meer spüre ich durch Luft und Wind, ob ich oben oder unten auf der Welle surfe.“

- Was ist die Hauptaussage des Films?
Antwort von Ben: Die Hauptmessage des Films ist eigentlich genau dieses: „No Limits“, was auch im Namen steckt. „Grenzen entstehen tatsächlich größtenteils in unseren Köpfen. Zumindest das, was wir als Grenzen bezeichnen. Und damit kann man sie ja an genau diesem Ort, also unserem Kopf, abbauen. Damit ist mehr möglich, als man so denkt. Der Film hat das Ziel, in meine Perspektive zu schlüpfen und meinen Blickwinkel zu zeigen. Deshalb ist es auch sehr schön, das Ganze nachzuverfolgen, wenn man nur hört.

Beobachtungs-Aufgabe zur Farbgebung

Ermuntern Sie die Kinder vor oder nach dem Film, besonders die Farbgebung des Films zu beachten. Wie ist der Film farblich gestaltet? Warum ist das so gemacht?

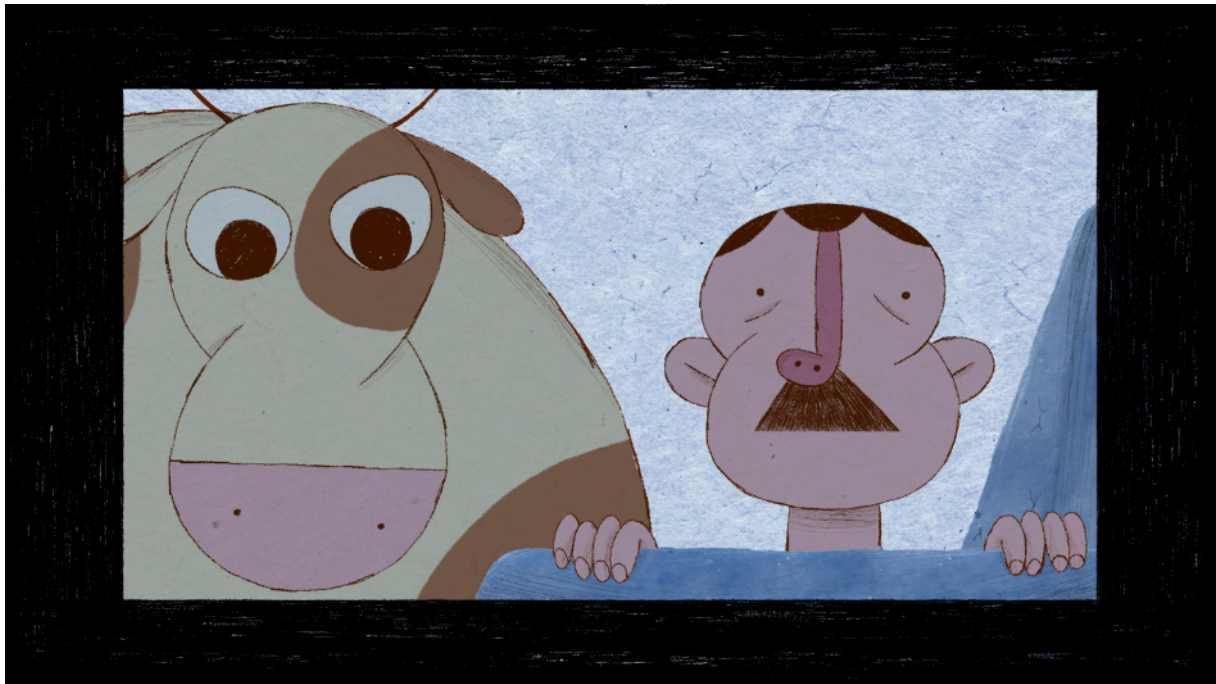
Antwort: Gut drei Minuten lang ist der Film schwarz-weiß, dann wechseln sich farbige und schwarz-weiße Sequenzen ab. Zu Farbe wird gewechselt, als Ben von der Zeit erzählt, als er noch sehen konnte. Farbige Fotos werden eingeblendet. Dies unterstreicht den Sprung in eine vergangene Zeit. Danach werden ebenso aktuelle Aufnahmen in Farbe gezeigt, in diesen dominiert die Farbe Blau, welche das Wasser, Bens Bewegungen und den Rausch des Surfens zur Geltung kommen lässt.



Szenen in Farbe, Filmstills aus "No Limits"

Mein Name ist Edgar und ich habe eine Kuh (Jmenuju se Edgar a mam kravu)

Tschechien 2023 | Filip Diviak | Animation | 7'47 Min



Themen und Inhalt

Tierhaltung, Werte, Materialismus, Freundschaft, Offenheit, Routinen, Veränderung, Lebensstil

Bei einem Touristenausflug zu einem Schlachthof trifft Edgar auf ein neugeborenes Kalb. Dies stellt sein Leben ganz schön auf den Kopf.

Besprechung nach dem Film

Um den Inhalt des Films mit den Kindern und Jugendlichen zu besprechen, können folgende Fragen gestellt werden:

- Edgar sagt zu Beginn und zum Ende des Films: „Mein Name ist Edgar und ...“. Was hat sich bei seiner Vorstellung verändert?
Antwort: Beginn des Films: Edgar wohnt in einem Hochhaus. Er hat einen Fernseher, ein Radio, eine Lampe, eine Tasse, eine Pflanze, ein Sparglas. Das sind die Dinge, mit denen er sich beschreiben will. Ende des Films: Nun ist die Vorstellung reduzierter: „Mein Name ist Edgar und ich habe eine Kuh.“ Nun zählt er keine Reihe an Besitztümern mehr auf. Die Bildebene zeigt aber, dass

große Veränderungen stattgefunden haben. Es ist kein Geld mehr in seinem Sparglas, er wohnt in einem Haus mit Garten. Edgar lebt nun in einem freundlicheren Umfeld, ernährt sich anders und lebt naturverbunden.

- Kurz bekommt man Angst um die Kuh – an welcher Stelle? Wie wird die Angst erzeugt?

Antwort: Die Kuh hat viel Chaos in Edgars geregelterm Leben gestiftet. Nachdem sie alles kaputt gemacht hat, sieht man nur Edgars Gesicht, man hört sein [Voice-Over](#): „Manchmal ist sie einfach...“ und das Bild wird schwarz. In der nächsten Sequenz ist die Kuh nicht mehr zu sehen. Dafür wiederholen sich Ansichten wie zu Beginn des Films, als Edgar sich ein Steak brät. Man sieht ein großes Messer und rote Flüssigkeit vom Topf tropfen. Edgar sagt: „Ich esse nicht mehr so viele Karotten.“ An dieser Stelle befürchtet man: Hat Edgar die Kuh geschlachtet!? Doch in der nächsten Sequenz löst sich die Befürchtung auf. Die Kuh wohnt jetzt im Garten. Der Film spielt über Bild und Ton mit unseren Erwartungen.

Weiterführendes Gespräch zum Thema Werte

In Anknüpfung an den Film kann mit den Kindern und Jugendlichen über das Thema „Werte“ gesprochen werden. Fragen Sie in die Runde, welche Werte in Edgars Leben eine wichtige Rolle spielen und wie fern diese ihre Gewichtung im Laufe der Geschichte ändern. Anschließend können Sie eigene Werte gemeinsam reflektieren, zum Beispiel beim Erstellen einer Wortwolke, in die alle ihre wichtigsten Werte eintragen können.

Antwort: In Edgars Leben scheinen die Werte Ordnung, Sicherheit, Ruhe und (bescheidener) Wohlstand wichtig zu sein. Dann zeigt sich: Für Edgar ist Offenheit, Solidarität und Freundlichkeit auch wichtig, so lässt er sich auf das Abenteuer mit der Kuh ein. Am Ende lebt er wieder in Ordnung und Sicherheit – die Werte Nachhaltigkeit, Naturverbundenheit und Freundschaft nehmen nun aber auch eine wichtige Rolle ein.

